

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 13 reducirt) zur Verstärkung der Garnison als Vortrab des Fußvolkes in die Stadt und wurden bei den Bürgern einquartiert. Auch war ein bedeutender Vorrath an Proviant und Munition auf der Donau stromabwärts nach Wien gebracht worden.

Am 11. Juli wurde das eingetroffene alt Starhemberg'sche Regiment (heute Graf Thun-Infanterie Nr. 54) sogleich auf die Wälle vertheilt, die Arbeiten an den Kanonenbettungen auf der Viber- und Burgbastei hingegen durch die Bürger fortgesetzt, da der in Eilmärschen hieher eingerückte Soldat ganz erschöpft war. Auch auf den beiden Prediger Dominikanerbasteien begann man mit der Errichtung von Batterien. Das vor dem Neuthor und unter den Färbern außer der Ringmauer noch vorfindliche Brennholz, sowie eine Masse irdener Geschirre wurden der ärmeren Bevölkerung preisgegeben und von dieser mit Hast gesammelt und in die Stadt getragen. Ein Schreiben des Stadt-Commandanten Grafen Starhemberg an den Kaiser, von diesem Tage datirt, beweist, wie bedenklich die Lage Wiens noch immer war, obwohl am nämlichen Tage ein Munitionstransport von Krems den Mangel von dieser Seite etwas minderte. Bereits verriethen starke Rauchwolken in Entfernung nur weniger Stunden das Herannahen eines grausam verheerenden Feindes. Starhembergs Bericht an Kaiser Leopold I. lautet wörtlich:

„Wien, am 11. Juli 1683.

„Durchlachtigster, großmächtigster und unüberwindlichster römischer Kaiser! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

„Meine Schuldigkeit erfordert, Ihre Majestät in aller Unterthänigkeit zu berichten, daß ich am 7. Abends hieher gekommen und bei Tag und Nacht meine Reise fortgesetzt, sobald ich vernommen, daß sich der Feind hieher wendet, auch weil die Infanterie noch bei Wismar unweit Komorn gestanden und so bald nicht hat können hieher kommen, inzwischen das Schärfsenberg'sche und mein Regiment hierauf mir nachzufolgen commandirt, die auch heut, wiewohl von diesem starken Marsch sehr müde und matt hieher gekommen, verhoffend, daß inner 3 oder 4 Tagen noch mehr Infanterie folgen werde.“